

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 13

**Artikel:** Die Köhler von Ollon  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-751683>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Köhler von Ollon

Aufnahmen von den neuentzündeten Kohlenmehlern bei Ollon im Waadtland von Paul Sena

Noch um die Mitte des vorigen Jahrhunderts war für einige Gegenden der Schweiz die Holzkohlenbrennerei ein bedeutender Erwerbszweig. Zu Dutzenden brannten damals in verschiedenen Tälern Graubündens, im Emmenthal, in einigen Jurawäldern und im waldländischen und freiburgischen Voralpengebiet zur Winterzeit die Kohlenmehler, welche die Glanzkohle für die Haushaltungen zu Stadt und Land lieferten. Neue technische Erfindungen und besonders die Elektrizität haben diesem uralten romantischen Gewerbe das Gerüst geschaffen. Seit der Jahrhundertwende hat in der Schweiz kein Kohlenmehler mehr gearbeitet. Es lohnte sich nicht mehr, ihn zu errichten. Der ganz kleine Bedarf gewisser Industrien an Holzkohle wird heute durch Import aus Frankreich, Österreich und der Tschechoslowakei gedeckt. Die Not der Landwirtschaft im allgemeinen und die Notwendigkeit, für geringe Holzportements Absatz zu finden im besondern



In einem Graben arbeiten, um Regenwasser einer improvisierten Wellblechabfuhr die Dämme, die ganz trocken sind, für den Meiler vorzubereiten. *Sur un abais improvisé, on prépare soigneusement la terre qui servira à recouvrir le meiler.*



Die Kohlenmehler im Wald von Chamorensen im Ollon. Holzkohle wird durch Verbrennen von Holz — irgendwelcher Art — bei Luftabschluss hergestellt. Zu diesem Zwecke werden Holzkohle — 25 bis 40 m — in kugelförmigen Haufen (Steinmehler) und mit Erde umgeben. Dann wird das Holz in Brand gesetzt und unter Verhinderung eines kleinen Teiles des Holzes bei passendem Luftzutritt die Verkohlung durchgeführt. Der Prozess dauert 3-7 Tage, dann ist aus dem Holz Kohle geworden. Das Holz wird 3-4 Wochen vor dem Einlegen in den Meiler präpariert und getrocknet. 100 kg luftgetrocknetes Holz ergeben 25-32 kg Kohle.

Pour que le bois devienne charbon, il faut qu'il se consume à l'abri de l'air. On fait des pyramides de bois — de 25 à 40 m — que l'on recouvre de terre. La carbonisation s'opère, exposant les bois pendant un mois environ, à l'abri d'un couvert de feu réglé. Cinq à six jours suffisent à cette transformation mais avant de mettre les bûches dans le meiler, il faut trois à quatre semaines de séchage de préparations.



Ein der Kohlenmehler hergestellte, wird eingestrichelt, erfordert er eine besondere und gezielte Überwachung. In diesem Falle Ollon ist es immer Gustav Pöschel, der seine Lehrlinge nicht aus dem Auge läßt. *Il faut constamment surveiller le meiler. M. Pöschel ne quitte pas ses disciples de yeux.*

Nachwache die Meilerwache um den »Methastens« herum und made die Köhlerherren. In diesem Falle Ollon ist es immer Gustav Pöschel, der seine Lehrlinge nicht aus dem Auge läßt. *Il faut constamment surveiller le meiler. M. Pöschel ne quitte pas ses disciples de yeux.*



haben nun den Waldbesitzern — Privaten und Kooperationen — die Rückkehr zu dieser alten Verwertungsart nahegelegt. Die waldländische Ortsstadt Ollon bei Aigle ist mit dem guten Beispiel vorangegangen. Dort sind vergangene Woche die ersten neuen Kohlenmehler in Brand gesetzt worden. Wenn das Experiment politisch gute Werte zu erlangen, so ist für das schweizerische Holz mindere Qualität eine zukunftsreiche Verwertungsmöglichkeit geschaffen.

## Les charbonniers d'Ollon

Am 1. März d. d. letzten, le maître de charbonniers travaillant largement son homme. L'impulsion française a vuider cette industrie et les meilers de carbonisation ne furent plus dans les vallées grises et les Préalpes rhodanaises. La crise qui atteint les propriétaires forestiers a poussé la commune d'Ollon près Aigle à produire de nouveaux meilers de bois. Si les résultats sont bons, on pourra envisager de nouvelles usines de carbonisation — donner des résultats satisfaisants, ce sera là un large débouché pour le bois de nos forêts.

Links:

Die Gemeinde Ollon hatte Glück, bei ihrem Unternehmen. Sie hat Gustav Pöschel, einen »Meiler«-Experten, welcher der einzige schweizerische Kohlenbrenner ist und lebt — mit Leitung der Kooperationen geworben. Gustav Pöschel ist 63 Jahre alt. Vor etwa 42 Jahren hat er diesen Meiler von seinem Vater erbt und in eine Zehnjahres im Jahr im Wald angedeutet. Jetzt erntet er hier als Lehrer für die Jungen, die den neuen Beruf erlernen sollen. *La commune d'Ollon a comploté la direction des opérations à M. Gustave Pöschel. Le maître man... M. Pöschel a quarante années de pratique. Il enseigne aujourd'hui les jeunes de son art à de jeunes élèves.*



## Die Zusammenstöße von Cligny

Im dem Pariser Vorort Cligny kam es am 16. März zu blutigen Zusammenstößen, als die Kommunisten eine Versammlung der französischen Sozialpartei Obere de la Roque töten. Bild: Ein verwundeter Polizist wird von seinen Kollegen in Sicherheit gebracht. *Dans la banlieue parisienne de Cligny, des sanglantes bagarres ont eu lieu entre les communistes et les membres du Parti social français. Notre photographe montre un policier blessé, emmené par des camarades.*



## Der schwedische Außenminister Sandler auf Besuch in Paris

Der französische Ministerpräsident Léon Blum (links), Sandler (Mitte) und Außenminister Delbos (rechts) nach einem Gespräch im Außenministerium. *La visite de S. E. M. Sandler à Paris. Le ministre suédois des Affaires Étrangères entre M. Léon Blum (à gauche) et M. Yvon Delbos (à droite), après un déjeuner au Ministère des Affaires Étrangères.*



## Italienische Gefangene in Madrid

Einundvierzig Mann der italienischen Franco-Truppen samt mehreren Offizieren, darunter ein Major, sind bei den letzten Kämpfen im Nordosten von Madrid von den Regierungstruppen gefangen genommen worden. Man hat sie als Kriegsgefangene in einem der Keller des Innenministeriums untergebracht. *Quarante et un soldats italiens, qui battaient pour la cause nationale, ont été capturés par les troupes gouvernementales au le front de Guadalupe. Ils sont actuellement gardés à vue dans un caveau du ministère des Finances à Madrid.*